

Außere Gestaltung und Architektur beider Sarkophage entsprechen sich; für sie hatte die Kaiserin selbst einst die Gesamtform bestimmt. Die beiden Verewigten ruhen gleichsam schlummernd auf Kissen, die dem Kopf eine erhöhte Lage geben; er ist in die Uniform, sie in ein leichtes griechisches Gewand gehüllt, das Hals und Arme frei läßt. Das Antlitz beider scheint vom Hauche des Friedens beseelt. Der Kopf der Kaiserin, von dem das aufgelöste Haar auf die Brust fällt, ist geschmückt mit einem Diadem,

Fig. 194.



Kaiser *Friedrich III.* Mausoleum zu Potsdam. — Sarkophag des Prinzen *Sigismund*²²³).

Arch.: *J. C. Raschdorff*; Bildh.: *Reinhold Begas*.

von welchem ein großer Schleier malerisch zum Sarkophag niedergeht, gehalten von der herabhängenden rechten Hand. Die Linke drückt das Kreuz auf das Herz. Um den unteren Teil des Körpers breitet sich eine von breiter Spitzkante eingefasste Schleierdecke, welche Gewand und Formen durchschimmern läßt. Beide Werke atmen eine weihevollte Stimmung. Dieser Eindruck wird mit hervorgerufen durch den sinnreichen Schmuck, der den Sarkophagen gegeben ist. Zu Häupten der Kaiserin stehen an den Ecken zwei kleine Engel; der eine bemüht sich, ein Gewinde von Rosen herumzulegen; der andere blickt, die Arme